

TARIFKOMMISSION DISKUTIERT ÜBER ENTGELTFORDERUNG 2012

Forderungsrahmen bis zu 6,5 Prozent

MEHR + FAIR

TARIF 2012

6,5 Prozent mehr Geld, die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten und bessere Bedingungen für Leiharbeit – die Diskussion über die Tarifziele der Metall- und Elektroindustrie geht in die heiße Phase. Am Mittwoch tagte dazu in Leipzig die Tarifkommission der IG Metall für Sachsen. Der Tenor: Einhellige Zustimmung zu den Forderungsempfehlungen des Vorstands der IG Metall.

Eingehend befassten sich die Metaller und Metallerrinnen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Tarifrunde 2012. Analysen besagen: Die Lage in der Bundesrepublik ist besser als im europäischen Raum, und die Gewinne der Metall- und Elektroindustrie übertreffen in den zurückliegenden zwei Jahren die der anderen Branchen.

„Die Prognosen sind positiv, und wir wollen eine deutliche Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an den Zuwächsen der Metallindustrie“, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. „Dennoch wird das Wachstum 2012 nicht so hoch ausfallen wie im Boom-Jahr 2011.



Die Risiken der anhaltenden Finanzkrise müssen wir auch im Blick behalten.“

Was ist jetzt zu tun?

Jetzt muss die Diskussion auf betrieblicher Ebene intensiv geführt werden. Die Jugend braucht jede Stimme bei der Abstimmungsaktion für die unbefristete Übernahme. Wahlkarten dazu

gibt es bei der IG Metall oder im Internet: www.igmetall-bbs.de. Außerdem arbeiten Betriebsräte und IG Metall vor Ort weiter daran, „Besserregelungen“ zu Übernahme und Leiharbeit abzuschließen. Mehr Informationen und Statistiken zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: www.igmetall-bbs.de/Aktuelles

Der Fahrplan

23. Februar: Beschluss aller Tarifkommissionen über Forderung 2012 in Leipzig

20. März: Erste Tarifverhandlung mit dem VSME in Dresden

31. März: Tarifverträge enden

28. April: Tarifauftakt

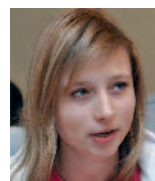
6,5 Prozent sind richtig

„Wir gehen selbstbewusst in diese Tarifrunde“, sagte Bezirksleiter **Olivier Höbel**. „Beim vorigen Abschluss setzten wir in der Krise auf Beschäftigungssicherung. Wir hielten die Belegschaften zusammen, schöpften aber den Verteilungs-



Spielraum nicht voll aus. Die Differenzen nehmen wir mit in die Forderung 2012. Wir wollen den Inflationsausgleich sowie eine deutliche Beteiligung der Beschäftigten an den guten Steigerungsraten bei Produktion und Produktivität von 2011. Mit Blick auf die guten Aussichten 2012 spricht alles für 6,5 Prozent.

Dieser Tenor prägte auch die Diskussion. Alle Redner betonten: Die Forderungen mehr Geld, unbefristete Übernahme und mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit gehören zusammen.



Michèle Steyer machte sich für die Übernahme stark. „Bei uns in den Elbe-Flugzeugwerken wurden jetzt 35 ehemalige Azubis unbefristet eingestellt. Wir brauchen die unbefristete Übernahme, denn uns fehlen Fachkräfte. Das lässt sich nicht mit Leiharbeitskräften ausgleichen. Wir haben davon derzeit 200 bei einer Belegschaftsstärke von über 1000 und wollen hier bessere Regelungen“, sagte Michèle Steyer.



Mary-Ann Wolter, Jugendvertreterin bei Bosch Thermo-technik Neukirchen, bringt aus einer Jugendversammlung in ihrem Betrieb diese Botschaft mit: „Wir sind in der Tarifrunde voll dabei, natürlich für die Übernahme, aber auch für das gesamte Tarifpaket 2012. Wir haben eine gute Grundlage geschaffen: Unsere Azubis sind jetzt zu 100 Prozent in der IG Metall.“



„Im BMW-Werk Leipzig sprachen sich die Vertrauensleute für sieben Prozent mehr und eine kurze Laufzeit aus“, sagte der Betriebsratsvorsitzende **Jens Köhler**.



Wolfgang Bey von der IG Metall Leipzig berichtete von Mitgliederversammlungen in kleineren Firmen und betrieblichen Tarifkommissionen: „Es wurden durchweg über sechs Prozent gefordert.“ Unabhängig von der aktuellen Tarifrunde würde zudem die Frage immer lauter: „Wann gehen wir die Arbeitszeitverkürzung wieder an?“



Thomas Fellmann von Bombardier Görlitz sagte: „Arbeitszeit ist auch bei uns ein Thema,

aber das Jahr 2003 steckt vielen noch in den Knochen. In der jetzigen Tarifrunde diskutieren wir über mehr Geld. Die unbefristete Übernahme ist bei uns gelöst, aber wir wollen das auch tariflich regeln.“



Jürgen Zenker von LTB Leitungs- bau Dresden: „Bei uns werden im Ingenieurbe- reich Leiharbeits- kräfte zunehmend fest ange- stellt. Ich sehe darin einen Trend, dass die Arbeitgeber die Brisanz des Themas erkennen.“



Thilo Barth von SGB Neumark forderte, in der Leiharbeit müs- te klar definiert werden, was un- ter dem Kriterium „vorüber- gehend“ zu verstehen ist.



Gerhard Her- schel, Georg Fi- scher GmbH Leipzig, ergänzte: „Wir brau- chen bei der Leiharbeit eine Höchstbefristung für die Beschäftigung in ein- em Unternehmen.“



„Leiharbeit ist auch bei Johnson Controls Batterien ein Topthe- ma. Dort stehen 73 Beschäftigte 120 Leiharbeitern gegenüber“, berichtete **Rainer Zenner**. Der Fir- ma geht es gut, und so lagen die

Entgelt-Erwartungen bei acht Prozent. Doch nach näherer Be- schäftigung mit dem Thema hät- ten die Kollegen eingesehen, dass eine einzelbetriebliche Be- trachtung zu kurz greift.



„Bei Bosch Elek- trowerkzeuge in Sebnitz steht die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten noch vor der Entgelterhöhung“, sagte **Ruth Wauer**. Leiharbeit ge- be es im Betrieb noch nicht. Ihr ist wichtig: „Es darf keine Quote für Leiharbeit geben.“



Daniel Pfeifer von KBA Rade- beul verwies auf die kritische La- ge der Druck- maschinenbauer. „Schwerpunkt bei uns ist die Übernahme Ausgebildeter, denn bei der letzten Entlassungswelle mussten viele Junge gehen, und das Durchschnittsalter ist höher geworden. Eine Geldforderung um die sechs Prozent ist in Ord- nung. Aber wir brauchen drin- gend mehr Möglichkeiten, bei der Leiharbeit mitzubestimmen. Was uns jetzt zur Verfügung steht, reicht nicht aus.“



Porsche Leipzig ist erstmals in einer Tarifrunde dabei. „In unse- rer Mitglied- versammlung hieß es: 6,5 Prozent sind gut, aber etwas höher ginge es auch“, sagte **Uwe Schlinger**.

Stärker sein mit der Metall: Jetzt selbst Mitglied werden
Online eintreten: www.igmetall-bbs.de